



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

EV. RELIGION

QUALIFIKATIONSSPHASE 1

Grundkurs

1. Halbjahr

Halbjahresthema:

„Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen“

Gott

Unterrichtsvorhaben	Unterthemen/Inhalte oder andere fachspezifische Bez.
① Gott, Götter, Götzen: Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen	<u>Inhaltsfelder</u> IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none">• Die Frage nach der Existenz Gottes• Biblisches Reden von Gott, Alttestamentliche Erzählungen, Gottesoffenbarungen, Gottesbilder, Bilder von Gott• Prophetie• Reich-Gottes-Verkündigung in Wort und Tat: Gleichnisse, Wunder, Bergpredigt Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung
	Klausur
② Hat Gott die Welt sich selbst überlassen? Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee	<u>Inhaltsfelder</u> IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none">• Die Frage nach der Existenz Gottes• Reich-Gottes-Verkündigung in Wort und Tat: Gleichnisse, Wunder, Bergpredigt Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung• Theodizee – Gott und das Leid• Kirche im Dritten Reich (Holocaust)• Gottesbeweise, Gotteskritik
	Klausur

Hinweise zu den obligatorischen Unterrichtsinhalten sowie ausführliche Informationen zu den Abituranforderungen im Fach evangelische Religion:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=26>

Evangelische Religionslehre – Q1 – Grundkurs – 1. Halbjahr

Halbjahresthema: „Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen“ Gott / Gotteslehre / Gottesbeweise / Gotteskritik / Theodizee	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I</i> <i>Gott, Götter, Götzen: Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen</i></p> <p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen und theologischen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, - benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, - identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes, - beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen, - beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten. <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden historischen Erfahrung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrung, - skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, - erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese Ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen, - erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“, 	<p><i>Unterrichtsvorhaben II</i> <i>Hat Gott die Welt sich selbst überlassen? Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee</i></p> <p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage, - unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird, - unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen, - stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, - beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu, - differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten. <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen, - deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses - erläutern Lebensorientierungen und

<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die verschiedenen Gottes und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt, - beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, - erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss. 	<p>Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christen ergeben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung, - erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft, - beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden.
<p>Inhaltsfelder IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Frage nach der Existenz Gottes - Biblisches Reden von Gott, Alttestamentliche Erzählungen, Gottesoffenbarungen, Gottesbilder, Bilder von Gott - Prophetie - Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (z.B. Gen. 3) 	<p>Inhaltsfelder IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Frage nach der Existenz Gottes - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat: Gleichnisse, Wunder, Bergpredigt - Theodizee: Gott und das Leid - Kirche im Dritten Reich (Holocaust) - Gottesbeweise, Gotteskritik

Übergeordnete Kompetenzerwartungen, die im 1. Hj. Q1 schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen,
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können,
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- beschreiben angesichts der Komplexität von Lebenssituationen die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben,
- stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen,
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und den Menschen und vertreten diese im Dialog.

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.
-

Kompetenzsicherungsaufgabe:

Die Aufgaben können in Form einer U-Einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion erfolgen mit dem Ziel, den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für Schülerinnen und Schüler und Rechenschaft

für Lehrkraft sichtbar zu machen, d.h.im Prozess und in Produkten erkennbar zu machen, inwiefern der Unterrichtden erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können. Durchführung und Art der Kompetenzsicherungsaufgaben liegen in der Verantwortung des Fachlehrers/der Fachlehrerin.



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

EV. RELIGION

QUALIFIKATIONSSPHASE 1

2. Halbjahr
Grundkurs

Halbjahresthema:
„Als Mensch Orientierung suchen – Fragen und Antworten im Neuen Testament“
Jesus Christus

Unterrichtsvorhaben	Unterthemen/Inhalte oder andere fachspezifische Bez.
① Sich der Reich-Gottes-Botschaft Jesu stellen Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund der Forderungen der Reich-Gottes-Botschaft	<u>Inhaltsfelder</u> F 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none">• Leben und Wirken Jesu im Neuen Testament• Reich-Gottes-Verkündigung in Wort und Tat: Gleichnisse, Wunder, Bergpredigt• Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung• Gerechtigkeit und Frieden
	Klausur
② „Das Kreuz mit dem Kreuz“ Jesu Kreuz und Auferstehung begründen ein neues Bild vom Menschen als Herausforderung für die Gegenwart	<u>Inhaltsfelder</u> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> <ul style="list-style-type: none">• Deutungen der Passion Christi• Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung• Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung• Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung• Gerechtigkeit und Frieden
	Klausur

Hinweise zu den obligatorischen Unterrichtsinhalten sowie ausführliche Informationen zu den Abituranforderungen im Fach evangelische Religion:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=26>

Evangelische Religionslehre – Q1 – Grundkurs – 2. Halbjahr

Halbjahresthema: „Als Mensch Orientierung suchen – Fragen und Antworten im Neuen Testament“ Jesus Christus	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I</i> <i>Sich der Reich-Gottes-Botschaft Jesu stellen</i> <i>Der Mensch zwischen Freiheit und</i> <i>Verantwortung vor dem Hintergrund der</i> <i>Forderungen der Reich-Gottes-Botschaft</i></p> <p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar, - beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierungen des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi, - vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus, - ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu. <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar, - vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen, - benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen. - erläutern Handlungsoptionen aus verschiedenen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in 	<p><i>Unterrichtsvorhaben II</i> <i>„Das Kreuz mit dem Kreuz“</i> <i>Jesu Kreuz und Auferstehung begründen ein</i> <i>neues Bild vom Menschen als Herausforderung</i> <i>für die Gegenwart</i></p> <p><u>Kompetenzen</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein, - skizzieren wesentliche historische Rahmen und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen - beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung. <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“, - formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt, - erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert, - deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung, - erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben.

<p>Geschichte und Gegenwart.</p>	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, - beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile, - erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, - beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruchs, - erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung, - erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart.
<p>Inhaltsfelder IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben und Wirken Jesu im Neuen Testament - Reich-Gottes-Verkündigung in Wort und Tat: Gleichnisse, Wunder, Bergpredigt - Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung - Gerechtigkeit und Frieden 	<p>Inhaltsfelder IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutungen der Passion Christi - Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung - Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung - Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung - Gerechtigkeit und Frieden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen, die im 2. Hj. Q1 schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen,
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können,
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen,
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation die im christlichen Glauben gründet.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt der Lebensformen,
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation.
-

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,

- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.

Kompetenzsicherungsaufgabe:

Die Aufgaben können in Form einer U-Einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion erfolgen mit dem Ziel, den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für Schülerinnen und Schüler und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar zu machen, d.h. im Prozess und in Produkten erkennbar zu machen, inwiefern der Unterricht den erwünschten Kompetenzaufbau leisten können. Durchführung und Art der Kompetenzsicherungsaufgaben liegen in der Verantwortung des Fachlehrers/der Fachlehrerin.